

Ueltomer Kreisblatt.

Ercheint
Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämmtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.



Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26b.
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureau's
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

N. 38.

Berlin, den 31. März 1885.

30 Jahrg.

Zur Jubelfeier unseres Reichskanzlers.

Es kraus't ein Jubelruf durch's deutsche Vaterland,
Von Ost' gen West' vom Süden hin gen Norden,
Und von der Alpe führt bis zu des Meeres Strand,
Bis zu der Inseln schaumgekrönten Fjorden,
Überall, wo deutsche Junge klingen,
Wo treue Herzen für Alldeutschland schlagen,
Wo auf dem Ocean die deutsche Flagge winkt,
Von deutscher Flotte Mastenwald getragen
Heil unsem Kanzler Heil der weiterstarken Eiche,
Der Mäurer Bestem in dem deutschen Reiche!

furchtlos und kühn, mit echtem deutschen Muth
Hat er zu Kaiser und zu Reich gestanden
„Mit schönen Reden nicht, durch Eisen nur und Blut
Erlöset Deutschland wir aus seinen Banden!“
Das stolze Wort, es ward zur kühnen That, —
Ob auch manch Unverstand dem Ziele sich verschlossen, —
Durch Bismarck's Kraft, auf fremder Fluren Pfad,
Mit's deutsche Reich zur Einheit entsprossen
Drum jubelt zu in hellstem Freudentone
Das deutsche Volk Germania's bestem Sohne.



Der Mann von Eisen, der heut' fünfzig Jahr
Dem deutschen Volk gedient in deutscher Treue,
Ob auch der Winter-Sturm gebleicht das Haar
Des Fürsten Thaten weisen es auf's Neue,
Daß ewig jung das Herz und umgebengt die Kraft,
Die unentwegt für Deutschland sonder Fagen
Ein ganzes Menschenleben hat hindurch geschafft,
Die uns zum Ruhmesgipfel hat emporgetragen.

Drum heut' ein donnernd Hoch dem Mann von
echtem Adel,

Dem rechenhaften Helden sonder Furcht und Tadel.

Ein fels von Erz, von wildem Wogendrang
Gar oft umrauscht, umtost von Ungewittern,
So stand der Kanzler fest, sein mächtig Wort erklang,
Das Wort, es macht der Feinde Schaar erzittern.
Hoch hielt des Reichs Panier des Kanzlers starke Hand,
Er hielt es schützend über deutsche Gauen,
Bis daß am Niederwald das Heldenweib erstand,
Bis daß Germania er kommt' die Wacht vertrauen.

Zum Jubelfest Germania heute sendet
Der Eiche Kranz, vom deutschen Volk gespendet.

Wir aber wollen heut' am Festestag
Die Wünsche all' zu einem Wunsch vereinen:
Des Himmels Segen ewig ruhen mag,
Und immerdar des Glückes Sonne scheinen
Auf unfres Kanzlers Werk und immer frohgemuth
Mag kraftvoll er für Deutschlands Ehre walten,
Und als des Reiches unantastbar' Gut
Mag ihn der Himmel lange uns erhalten.
Und „Hoch“ und dreimal „Hoch“ erschall es in der Kunde
Dem Kanzler zu in dieser Festestunde.

Fürst Bismarck's Jubelfest.

Der Tag der schon seit einer Reihe von Jahren für die weitesten Kreise des deutschen Volkes Gegenstand freudiger Theilnahme und festlichen Gedenkens ist der Geburtstag des Reichskanzlers, ist heute bei seiner siebenzigsten Wiederkehr ein Festtag für das ganze Volk geworden. Ihn zu feiern und würdig zu begehen ist seit Monaten Herzenswunsch aller derer gewesen, welche ein Verständniß haben für das, was der große Staatsmann für das deutsche Vaterland gethan.

Ein Volk ehrt sich selbst, wenn es seine großen Männer ehrt. Hat das zu allen Zeiten und an allen Orten geselien, um wieviel mehr muß die deutsche Nation diese Ehrenpflicht einem Manne gegenüber erfüllen, dessen Geist und Staatskunst nach der Jahrhunderte langen Reifezeit und nach den lange vergeblichen Versuchen, zu politischer Einigung und selbständigem Dasein zu gelangen, der Nation weit über alles Erwarten und Sehnen hinaus eine Stellung errungen hat die sie zu der angelebten und mächtigsten der Welt macht.

Die großen entscheidenden Verdienste des Kanzlers liegen fünfzehn und zwanzig Jahre zurück. Zu dem Herzen jedes Deutschen hat er sich längst ein Denkmal gesetzt und überall hat man seit langen Jahren in Dankbarkeit und Begeisterung der großen Verdienste des Fürsten gedacht. Wenn sich heute sein Geburtsfest zu einem nationalen Fest gestaltet so giebt nicht nur der wichtige Lebensabschnitt hierzu Veranlassung sondern das was der Kanzler im letzten Jahre von Neuem für die Nation geschaffen und gewirkt. Das hat der Nation von Neuem die großen Thaten des Kanzlers und die Pflicht der Dankbarkeit in

Grimmerung gebracht, das hat dem Gedanken einer nationalen Jubelfeier zu Ehren des großen Staatsmannes in allen Gauen Deutschlands allgemeinste Anerkennung verschafft.

So tritt denn heute das ganze deutsche Volk in festlich-feierlicher Stimmung vor den Kanzler mit den Gefühlen des Dankes für die treuen Dienste die er dem Kaiser und dem Vaterlande geleistet für die Liebe zur Nation, die er in allem seinen Wirken unablässig bethätigt, für die Opfer die er in heisser Arbeit und heftigen Kämpfen der nationalen Sache gebracht für den Schutz den er der nationalen Arbeit erwirkt hat für die Fürsorge welche der Staat in Betthätigung des praktischen Christenthums durch seinen mächtigen Einfluß den arbeitenden Massen jetzt zu Theil werden läßt, für die Wachsamkeit, mit der er die Ehre Deutschlands fremden Nationen gegenüber vertritt, für die Befestigung des Vertrauens in den Frieden, die seine kundige Hand herbeigeführt, für das Verständniß, welches sein mächtiges Beispiel für die Wahrung der nationalen Interessen auf allen Gebieten mehr und mehr verbreitet hat, für die unererschütterliche Festigkeit, mit der er die Fahne des Mönigthums allen offenen und versteckten Angriffen gegenüber von der ersten Stunde seines politischen Auftretens bis auf den heutigen Tag hochgehalten für die Werthschätzung der Macht der Krone welche Dank seinem Wirken wieder das Bewußtsein aller Schichten des Volks erfüllt, mit einem Worte für das große mächtige, durch die Einheit seiner Fürsten und die Herrlichkeit des nationalen Kaiserthums starke Deutschland das so wie es ist, den Stempel des Bismarck'schen Geistes trägt.

Und mit dem Gefühle des Dankes verbindet das deutsche Volk den innigsten Wunsch, daß der Kanzler sich

des Wohlwollens seiner kann wiedererlangten Gesundheit immerdar erfreuen möge daß die Zeit noch lange fern sein möge, wo sein erprobter Rath und seine Leitung uns fehlen wird, daß er am Abend seines Lebens voll und ungetrübt die Früchte seiner Arbeit genießen und daß er die Gefahren schwinden sehen möge welche dem nationalen Werk der Einheit von dem Parteigeist drohen.

Möchte aber auch das wünschen wir ihm vor Allem der Jubel, der an dem Ehrentage des Kanzlers durch die deutschen Lande geht, nicht mit dem Tage verwechseln sondern den festen dauernden Grund zu einer Dankbarkeit bilden welche ihren Ausdruck in politischen Gesinnungen und Handlungen findet. Wer übersehaut, was unser großer Staatsmann vollbracht hat und wer sich Rechenschaft ablegt von seiner historischen Bedeutung, der kann nicht im Zweifel sein daß seine Feinde und Neider demaleinst von der Geschichte scharf werden gerichtet werden. Der Jubel welcher dem Kanzler an seinem Ehrentage ertönt wird das Volk von der Schuld nicht freisprechen die es auf sich laden würde, wenn gewisse Elemente die Oberhand gewönnen, welche dem großen Staatsmanne in der Erfüllung seines weltgeschichtlichen Berufs den Weg verlegen und sein Werk untergraben. Der Glanz seines Namens kann durch nichts verlöscht werden, er steht mit goldenen Lettern in den Tafeln der Geschichte; möge die deutsche Nation nur auf die Erhaltung des Glanzes ihres eigenen Namens und ihrer eigenen Größe bedacht sein und dafür sorgen daß der großen Zeit des nationalen Aufschwungs der Bismarck'schen Aera nicht wieder eine Zeit des Verfalles folge. Das wünschen wir dem Volke, das wünschen wir dem Kanzler zu seinem Jubelfeste!